

BEGEHUNG DER GEMEINDEGRENZE IM GRAUHOLZ

Eine aufgestellte Schar von über dreissig Personen erkundete am Samstagvormittag, 30. April 2011, die uralte Gemeindemarch im Grauholz. Vier Gemeinderäte waren dabei; sie wollten, so sagte es Präsident Ruedi Burger, feststellen, wo die Grenzen der Gemeinde Bolligen liegen. Der sonnige Vormittag eignete sich vorzüglich für eine Grenzwanderung in den abseits gelegenen kühlen Waldungen des Grauholz. Die Grenzgänger/innen konnten von Hermann Bigler vieles vernehmen über die Vermarchung von Hoheitsgrenzen, historische Grenzsteine, Flur- und Waldnamen, Findlinge, Bäume und Waldbilder. So schöne Buchen und Eichen wie im Burgwald gibt es sonst kaum in der Gemeinde Bolligen. Die Gemeindemarch und frühere Amtsmarch verläuft durch das einsame und ein bisschen abweisende Waldgebiet des Schüsselergrabens. Die Bättlertanne als Wahrzeichen der „Ausgeschlossenen und Gesetzlosen“ steht zwar nicht mehr, aber bei ihrem alten Strunk lässt sich gut über soziale und rechtliche Fragen diskutieren. Zum Abschluss der Begehung konnten sich die Grenzgänger/innen im tiefen Wald bei der „Dracheschnurre“ mit Wasser, Wein und Züpfen erfrischen. Viele Teilnehmende zeigten ihre Freude über die weiträumige Landschaft von Bolligen und die Vielfältigkeit der „Grenz-Kultur“.